



Bücherempfehlungen I



Förderziele: Schriftbewusstheit

Für den späteren Schriftspracherwerb ist es günstig, wenn Kinder bereits im Vorschulalter ein Konzept von Schriftlichkeit entwickeln. Buchstaben repräsentieren Sprache, Schrift trägt eine Bedeutung, die auch bei wiederholtem Lesen bestehen bleibt. Kinder können dieses Konzept erwerben, indem die gleichen Bücher regelmäßig vorgelesen werden. Zudem empfiehlt es sich, beim Vorlesen mit dem Finger den gelesenen Text zu begleiten, um anzuzeigen, wo man sich beim Lesen gerade befindet.

Im Folgenden finden Sie Beispiele für Kinderbücher, die sich eignen, um Schriftbewusstheit zu fördern und die wiederholt im Kita-Alltag vorgelesen werden können.

Schieb den Wal zurück ins Meer von Sophie Schoenwald: Das Meer hat einen starken Schnupfen und niest dabei den Wal an Land. Doch wie kommt er wieder ins Wasser? Er bittet die Maus um Hilfe, doch sie schafft es nicht. Sogar die Stachelschweine und der Elefant scheitern kläglich. Da kommt dem Eulenkind eine Idee... Ein Bilderbuch ab zwei Jahren über die unaufhaltsame Kraft vom 'Gemeinsam'.

Das große Buch vom Mutigsein von M. Christina Butler, Paul Bright und Norbert Landa: In drei Bilderbuchgeschichten stellen sich Ente, das kleine Schweinchen und Tinchen, die Haselmaus ihren Ängsten und entdecken mit ihren Freunden so einige Überraschungen auf der Suche nach den Geheimnissen der Nacht, bis so manche Ängste vor der Dunkelheit schwinden. Ein Mutmachbuch für Kinder ab drei Jahren.

weitere

Kompetenzbereiche:

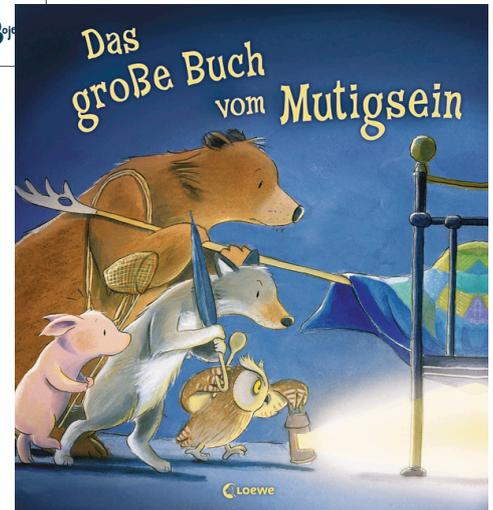
- Schriftwissen
- Sozial-emotionale Kompetenzen
- phonologische Bewusstheit

Glossar:

- klassisches Vorlesen
- dialogisches Lesen
- emotionsbezogenes Lesen

zum Weiterlesen:

„Literacy im Kindergarten“
unter www.linktr.ee/eulef





Schriftbüro



Förderziele: Schriftbewusstheit

Einen eigenaktiv-spielerischen Zugang bietet das Einrichten einer gemütlichen und gut ausgestatteten Schreibecke, dem Schriftbüro.

Material: 1-2 (Schreib-)Tische mit Stühlen, Schreibtischunterlagen, Regale, Papierkorb, Handpuppe Eulalie

Briefpapier, Postkarten, Schulhefte, Formulare, Umschläge unterschiedlicher Größe, verschiedene Stifte, Kreide, ggf. Anspitzer, Wand- & Schiefertafeln, Buchstabenstempel & Stempelkissen, Buchstabenposter, Anlauftabelle, Buchstabenschablonen & -aufkleber, ausgediente Kataloge, Zeitschriften, eine Schere, Klebestifte

Durchführung: Eulalie lädt die Kinder mit einem Brief in ihr Büro im Dorf der Schrift ein. Erkunden Sie zu Beginn gemeinsam mit den Kindern das Schriftbüro und die ausliegenden Materialien. Mögliche Impulsfragen sind „Welche Erfahrungen habt ihr bisher mit Schrift gemacht?“ „Wo habt ihr Menschen beim Schreiben beobachtet?“, „Welche Materialien kennt ihr schon? Wozu sind sie da?“. Eulalie kann gegebenenfalls das Gespräch lenken und weitere Impulse geben. Probieren Sie gemeinsam mit den Kindern die Nutzung einzelner Schreibgeräte aus.

Tipp: Ist im Gruppenraum keine freie Ecke vorhanden, können die Materialien auch in einer Schrift-Schatzkiste für die Kinder aufbewahrt werden.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Buchstabenkenntnis
- Feinmotorik
- Forschen und Experimentieren

Glossar:

- Präliteral-symbolische Phase

zum Weiterlesen:

Müller, C. (2015). Frühe Literalität an der Schnittstelle des sprachlichen und literarischen Lernens. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 45(2), 7-27.





Förderziele: Schriftbewusstheit

Gemeinsam mit den Kindern machen Sie einen Ausflug in das Dorf der Schrift. In einer abgetrennten Ecke des Raumes werden Materialien für ein ausgewähltes **Rollenspiel**, das die Kinder aus ihrem Alltag kennen und bei dem Schrift von Bedeutung ist, bereitgestellt. Beispiele sind eine Tierarztpraxis, ein Büro, die Post, der Supermarkt oder eine Bücherei.

Material: In der Tierarztpraxis gibt es ein Wartezimmer mit Stühlen, einen Tisch mit Zeitschriften, Büchern und Prospekten. An der Wand sind z. B. Tierposter, eine Liste mit den Öffnungszeiten, ein "Rauchen verboten"-Schild, und ein Schild "Bitte füllen Sie das Anmeldeformular aus". An der Anmeldung gibt es z. B. Anmeldeformulare, ein Adress- und Telefonbuch, einen Terminkalender, eine Patientenkartei, Rezeptformulare, weiße Mäntel, Handschuhe, Verbandsmaterial und weitere Arztutensilien.

Durchführung: Das Literacy-Center ermöglicht den Kindern eine vertiefte Auseinandersetzung mit Situationen des Alltags, in denen Schrift eine zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus sammeln sie spielerisch erste schriftsprachliche Erfahrungen. Besprechen Sie zunächst gemeinsam mit den Kindern das Thema des Rollenspiels: „Welche Erfahrungen habt ihr bisher beim Tierarzt gemacht?“, „Wen konntet ihr dort beim Schreiben beobachten?“, „Welche Materialien kennt Ihr schon? Wozu sind sie da?“, „Was mache ich mit einem Locher?“, „Wie hefte ich Blätter in einem Ordner ab?“

Tipp: Bringen Sie alle paar Wochen neue Themen für das Rollenspiel ins Gespräch. Fragen Sie die Kinder nach Spielideen und erweitern Sie gemeinsam das Angebot an Materialien.

weitere Kompetenzbereiche:

- soziale und emotionale Kompetenzen
- Kreativitätsförderung

Glossar:

- Literacy Center

zum Weiterlesen:

Großer, A. (2012). Literacy Centers. Kinder erfahren Schrift und Sprache im Rollenspiel. *Kindergarten heute*, 42(2), 14-16.





Förderziele: Schriftbewusstheit

Legen Sie einen Tisch mit Folie aus und verteilen Sie darauf großzügig Rasierschaum. Um Abfall zu vermeiden empfehlen wir Ihnen stark schäumende Rasierseife zu verwenden. Malen Sie einige Figuren und schreiben Sie Wörter in den Schaum. Die Unterschiede zwischen Figuren und Wörtern werden mit den Kindern besprochen. Mögliche Impulsfragen sind:

- „Wozu braucht man Schrift?“, „Wozu schreibt man etwas auf? “
- „Was bedeutet schreiben?“, „Was brauchen wir, um zu schreiben?“
- „Wer kann schreiben?“, „Wo wird das Schreiben gelernt?“

WEITERE VARIATIONEN:

- Lassen Sie die Kinder eigene Wörter und Bilder in den Schaum schreiben und malen. „Gelingt es euch auch, einen kleinen Satz in den Schaum zu malen/schreiben?“
- Im Rahmen der Impulsfragen können Anschauungsbeispiele zur Verfügung gestellt werden, z. B. Zeitungen oder Anleitungen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Wortbewusstheit
- Kreativitätsförderung
- taktile Wahrnehmung
- Schriftwissen

Glossar:

- Grafomotorik
- Schreibmotorik

zum Weiterlesen:

Füssenich, I. (2012). Gibt es Vorläuferfähigkeiten beim Schriftspracherwerb? Vom Sprechen zur Schrift im Übergang von der Kita zur Schule. *MitSprache: Fachzeitschrift für Sprachheilpädagogik*, 3, 5-16.





Förderziele: Schriftbewusstheit

Die arabische Schrift zählt zu den verbreitetsten Schriften.

Neben der Sprache in den arabischen Ländern werden auch die Sprachen Persisch, Urdu (Indien, Pakistan), Paschtu (Afghanistan), Kurdisch (Syrien, Irak) sowie unterschiedliche Berbersprachen in arabischen Schriftzeichen verschriftlicht.

Im Gespräch mit Kindern und Erziehungsberechtigten, die die arabische Sprache zur Kommunikation verwenden, bestehen somit im Alltag vielfach Berührungspunkte mit der arabischen Schrift.

Das Lehr- und Arbeitsheft „Abu Laqlaq. Das arabische Alphabet für Kinder“ von Yamina Tahiri und Sylvia Knebel bietet Kindern Möglichkeiten zur aktiven Auseinandersetzung mit der arabischen Schrift.

Illustrierte Bilderbücher, die die Besonderheiten der arabischen Schrift und den Umgang mit zwei unterschiedlichen Schriftkulturen verdeutlichen, sind unter anderem „Das Notizbuch des Zeichners“ von Mohieddin Ellabbad sowie „Am Tag als Saída zu uns kam“ von Susana Gómez Redondo und Sonja Wimmer.

weitere Kompetenzbereiche:

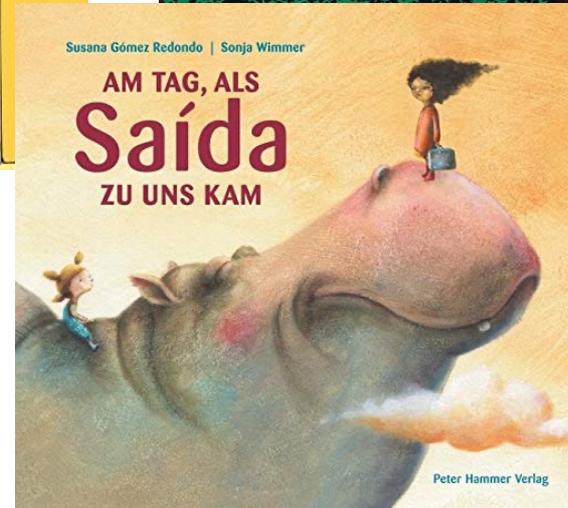
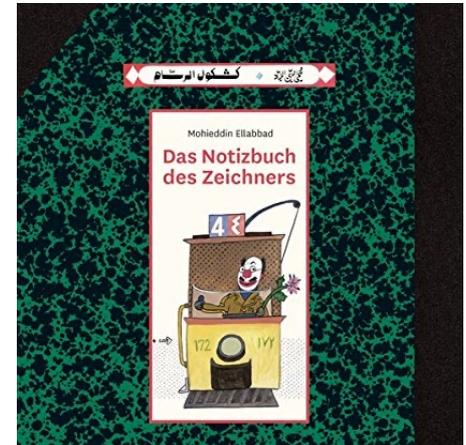
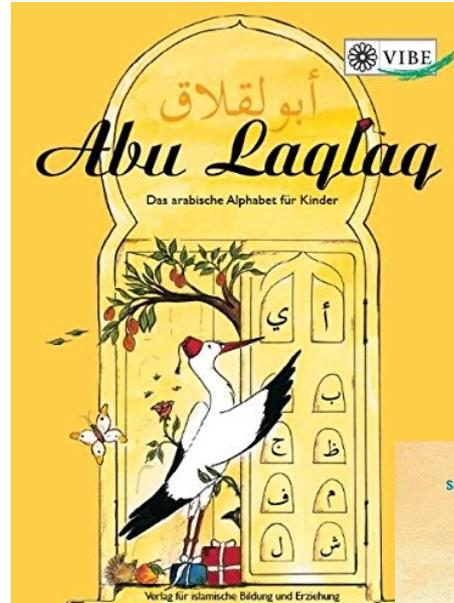
- Kenntnis anderer
Schriftkulturen

Glossar:

- Interkulturelle
Kompetenz

zum Weiterlesen:

Näger, S. (2017). *Literacy. Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur* (2. Aufl.). Herder.





Förderziele: Schriftbewusstheit, Erzählkompetenzen

Beim **Wochenend-Lesebeutel** handelt es sich um einen Stoffbeutel, der mit Büchern gefüllt ist. Die Kinder dürfen ihn über das Wochenende mit nach Hause nehmen.

Suchen Sie unterschiedliche Bilderbücher zu einem bestimmten Thema, z. B. „Tiere“, für den Wochenend-Lesebeutel aus und platzieren Sie die Beutel im Gruppenraum. Es handelt sich um ein freiwilliges Angebot, d. h. nicht für alle Kinder müssen Beutel vorrätig sein.

Die Bücher werden am Wochenende gemeinsam von den Kindern und Erziehungsberechtigten gelesen. Montags dürfen die Kinder von den gelesenen Büchern im Morgenkreis erzählen. Die Kinder können auch zu den Geschichten gemalte Bilder, gebastelte Objekte oder (mit den Eltern) geschriebene Schriftstücke präsentieren.

Tip: Um den zeitlichen Umfang für die Berichte einzugrenzen, wird, abhängig von der Gruppengröße, eine Begrenzung der Ausleihe auf ca. fünf Lesebeutel bzw. Kinder empfohlen.

Bei Bedarf können Begleithefte mit kurzen Fragen zu den Büchern erstellt und mit in die Beutel gelegt werden, beispielsweise zur Beurteilung des Buches (mit Sternchen bewerten) oder zum Inhalt des Buches.

Variation: Richten Sie in der Kita eine Lesebeutel-Ausleihe ein, bei der die Kinder Bücher zu einem speziellen Thema vormerken können.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- auditive
Wahrnehmungs- und
Merkfähigkeit

Glossar:

- Buchkultur

zum Weiterlesen:

Filbrandt, N. (2021).
*Zeichen und Schrift
entdecken*. Beltz.





Förderziele: Schriftbewusstheit

Impuls: Lesen Sie mit den Kindern das Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“.

In der Mitte eines Sitzkreises wird ein langer Papierstreifen (z. B. von einer Papier- oder Tapetenrolle) ausgelegt, auf dem das Bild des Löwen aufgeklebt wird. Schreiben Sie mit einem Wachsmalstift in Großdruckbuchstaben das Wort „LÖWE“ unter das Bild des Löwen.

Fragen an die Kinder: „Was habe ich gerade gemacht?“, „Was ist da auf dem Papier zu sehen?“ Ein großer Teil der Kinder erkennt bereits, dass Sie geschrieben haben und sich auf dem Papier nun „Schrift“ befindet. Weitere Nachfragen zu verschiedenen Aspekten können lauten:

- „Wisst Ihr auch, dass diese Schrift ‚Wort‘ genannt wird?“, „Kann jemand das Wort bereits lesen?“, „Das Wort bezeichnet das Bild, den Löwen!“
- „Kennt Ihr Menschen, die schreiben?“, „Warum schreiben diese Menschen?“ Tragen Sie Situationen aus dem Alltag/aus den Erfahrungen der Kinder zusammen, die die Kinder mit Schreiben in Verbindung bringen.

Im Anschluss sucht sich jedes Kind einen Wachsmalstift aus und darf auf der Papierrolle etwas Eigenes schreiben, z. B. den eigenen Namen oder bereits bekannte Buchstaben. Es kann auch eine Botschaft gemalt werden. Jedes Kind präsentiert, was es geschrieben hat. Je nach Kenntnisstand werden die geschriebenen Wörter oder Buchstaben benannt oder die Zeichen/Bilder erklärt.

Tipp: Nutzen Sie die Schreibergebnisse zur Gestaltung von Förderangeboten.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Kreativitätsförderung

Glossar:

- Grafomotorik
- Symbolwissen

zum Weiterlesen:

Alt, K. (2017). *Mit Kindern
Bilderbuchwelten vielfältig
entdecken*. Beltz.



LÖWE



Förderziele: Schriftbewusstheit

Wählen Sie unterschiedliche Schreibgeräte und -materialien aus (z. B. Feder und Tinte, Wachsmalstifte, Kugelschreiber, Kreide und Tafel, Pinsel und Wasserfarben).

Schreiben Sie die Vornamen der Kinder mit Wachsmalstiften in Großdruckbuchstaben auf je ein DIN-A3-Blatt. Die Kinder sammeln sich im Kreis auf dem Boden oder um einen großen Tisch. In der Mitte sind die DIN-A3-Blätter mit den Namen der Kinder ausgelegt. Der Reihe nach dürfen die Kinder ihr Blatt suchen und vor sich platzieren.

Fragen an die Kinder: „Woran habt ihr euren Namen erkannt?“, „Womit habe ich die Namen geschrieben?“, „Woran erkennt man das?“, „Welche Schreibmaterialien und -geräte können noch zum Schreiben verwendet werden?“

Die Kindern dürfen eigenständig die verschiedenen Schreibmaterialien, die an den Stationen ausliegen, ausprobieren. An jeder Station sollte sich bestenfalls eine erwachsene Person befinden.

Im Anschluss präsentieren die Kinder ihre gestalteten Bilder und Schriftstücke. Die Kinder dürfen das Schreibgerät benennen, dessen Gebrauch ihnen am meisten Spaß gemacht hat. Die Blätter werden im Gruppenraum oder in der Kita ausgestellt.

weitere Kompetenzbereiche:

- Feinmotorik

Glossar:

- Grafomotorik
- Schreibmotorik

zum Weiterlesen:

Erb-May, U. (2017).
*Sprechen, Lesen,
Schreiben. Literacy für
Vorschulkinder in der Kita.*
Weinheim.





Förderziele: Schriftbewusstheit

Vorbereitung: Stellen Sie für jedes Kind eine Wachstafel her, indem Sie Wachs in Deckeln von Einmachgläsern schmelzen. Der Deckelboden sollte vollständig mit einer mindestens 2 mm hohen Wachsschicht bedeckt sein. Nach dem Erkalten dient das Wachs als Schreibfläche.

Durchführung: Alle Kinder setzen sich um einen großen Tisch, in dessen Mitte Teelichter in ein oder zwei Stövchen brennen. Die Kinder nutzen einen Holzspieß oder Häkelnadeln als Schreibgerät. Sie ritzen Bilder und Wörter in die Oberfläche des Wachses ein (z. B. einen Buchstaben, den eigenen Vornamen, bereits bekannte Wörter aus einem Buch oder Spiel).

Tipps: Das Wachs kann unter Ihrer Aufsicht auf dem Stövchen erneut immer wieder geschmolzen werden. Da die Deckel heiß werden können, sollten Sie diese herunternehmen. Nach kurzem Abwarten ist das Wachs erstarrt und kann wieder gestaltet werden.

Abschließend hat jedes Kind eine Wachstafel beschrieben, die nicht wieder eingeschmolzen wird. Die Tafeln werden im Gruppenraum aufgestellt oder aufgehängt und jedes Kind kann erläutern, was auf der eigenen Wachstafel zu sehen ist. Reflektieren Sie mit den Kindern, ob die Wachstafel ein praktisches Gerät ist.

Variation: Die Kinder können auch in selbsthärtendem Ton Schriftzeichen verewigen.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Feinmotorik

Glossar:

- Zeichenkenntnis
- Symbolwissen
- Grafomotorik

zum Weiterlesen:

Philipp, M. (2017).
*Handbuch
Schriftspracherwerb und
weiterführendes Lesen und
Schreiben*. Beltz.



Förderziele: Schriftbewusstheit

Vorbereitung: Gehen Sie mit den Kindern draußen spazieren und sammeln sie Materialien, die sich zum Schreiben eignen könnten, z. B. Gräser, Zweige aus unterschiedlichem Holz mit verschiedener Dicke, Zweige von Nadelbäumen.

Herstellung von Schreibgeräten: Die Kinder wählen zunächst einen Stock/Zweig aus und bearbeiten ihn, z. B. mit einem Hammer so lange bis es grünlich zerfasert ist. Verwenden Sie Stöcke aus verschiedenem Holz und unterschiedlicher Dicke, um verschiedene Schreibgeräte zu erhalten. Durch das Binden von Grasbüscheln oder Nadelzweigen an einen Stock können auch Pinsel hergestellt werden. Einige Kinder benötigen dabei Unterstützung. Die Kinder schreiben und malen, was ihnen einfällt. Die sinnliche Erfahrung steht im Vordergrund

Fragen an die Kinder: „Wie malt euer Stockpinsel?“, „Welcher Stockpinsel malt besonders gut und warum?“

Variante: Schreiben mit Steinen oder Tannenzapfen.

Reflexion: Zum Abschluss werden die verschiedenen Schreibmaterialien gesammelt ausgelegt. In der Gesamtbetrachtung wird besprochen: „Welches Schreibgerät hat besonders gut funktioniert?“, „Welches Malen/Schreiben mit einem Schreibgerät hat besonders Freude bereitet?“ Die Kinder suchen ihren Lieblingsschreibgerät aus Naturmaterialien aus.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Feinmotorik

Glossar:

- Schreibmotorik

zum Weiterlesen:

Naegele, I. M. (2021).
*Praxisbuch LRS. Hürden
beim Schriftspracherwerb
erkennen - vermeiden -
überwinden.* Beltz.



Förderziele: Schriftbewusstheit

Die Beschäftigung mit der Brailleschrift ist für Kinder - neben der sinnlichen Erfahrung der Punktemuster - für das Wissen, wie blinde Menschen lesen und schreiben, von Bedeutung.

- Vergleichen Sie mit den Kindern einzelne Braille-Zeichen und lassen sie die Kinder diese mit offenen und geschlossenen Augen ertasten. Stellen Sie ebenfalls einen Vergleich mit den 26 Buchstaben des lateinischen Alphabets her: „Fühlt einmal, alles glatt, das können Hände nicht ertasten und lesen.“
- Sie können die Schrift selbst herstellen. Schneiden Sie aus festerem Karton Rechtecke zu und legen Sie diese auf eine weiche Unterlage, z. B. Filz oder Styropor. Die Kinder drücken vorgezeichnete Punktkombinationen auf dem Karton mit einer stumpfen Nadel (z. B. Sticknadel).
- Besprechen Sie mit den Kindern, wie blinde Menschen Zugang zu Schrift haben. Stellen Sie Punkschriftbücher zur Verfügung und lesen diese mit ihnen. Ein Bilderbuch, das den Zugang zur Welt der Farben für blinde Menschen thematisiert, ist z. B. „Das schwarze Buch der Farben“ von Meinena Cottin und Rosana Faria.
- Hängen Sie ein Plakat von der Brailleschrift sichtbar für die Kinder auf.
- Laden Sie ggf. eine blinde erwachsene Person in die Kita ein, die aus ihrem Leben erzählt, aus einem Punkschriftbuch vorliest oder eine Punkschriftmaschine vorstellt.

weitere Kompetenzbereiche:

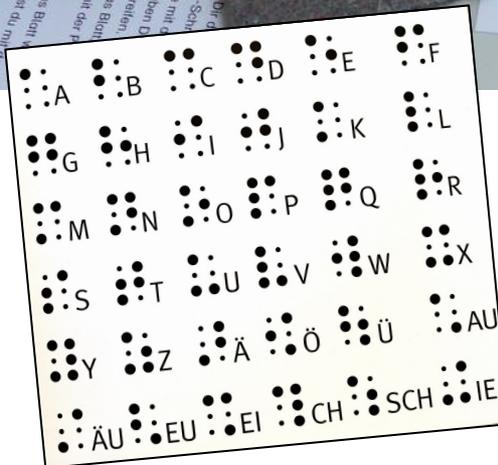
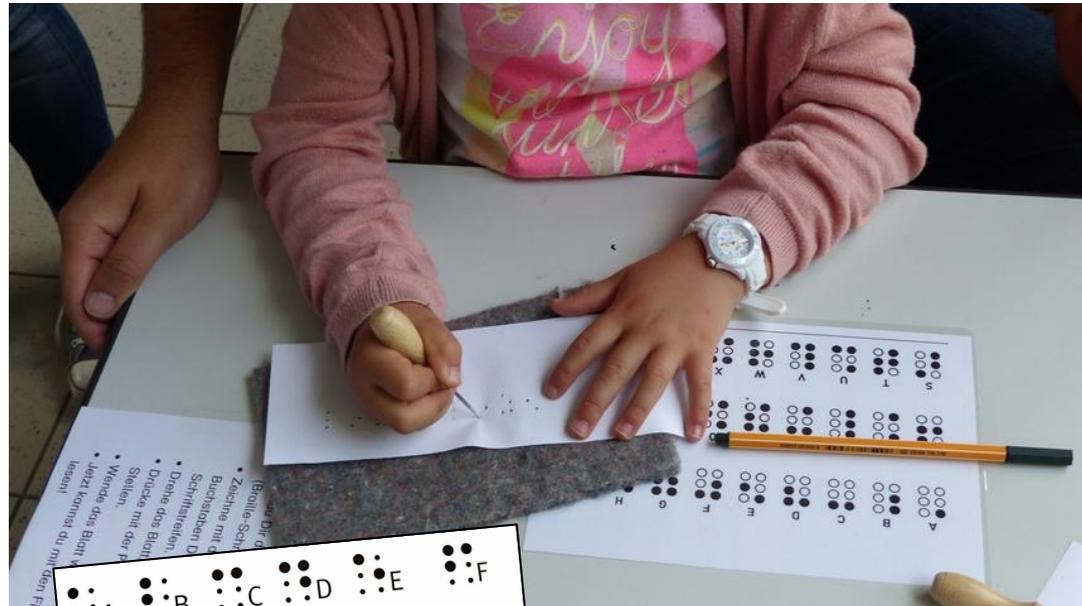
- Feinmotorik

Glossar:

- Brailleschrift
- Inklusion

zum Weiterlesen:

Günther, H. & Fritsch, S. (2015). *Sprache und Schrift in der Kita. Der gelungene Start in den Schriftspracherwerb*. Beltz.



Förderziele: Schriftbewusstheit

Der Wortschatzbaum ist als ein **mehrsprachiges Angebot von Sprache und Schrift** in der Kita nutzbar.

Materialien: große Matte, dunkelbraunes Plakatpapier, Schere, farbiges Tonpapier, Klebstoff

Vorbereitung: Hängen Sie die Strohmatte im Eingangsbereich der Kita auf und schneiden Sie aus dem Plakatpapier einen großen Baum mit vielen Ästen aus. Kleben Sie diesen auf die Strohmatte. Darüber wird in großen Buchstaben die Frage „Wie sagen Sie _____ in Ihrer Sprache?“ In der Satzlücke taucht der Begriff auf, der in verschiedenen Sprachen benannt werden soll (z. B. Eule) als Bildkarte auf.

Durchführung: Die Eltern schreiben ihre Antworten auf die Tonpapierkärtchen und bringen diese an den Ästen des Wortschatzbaums an. Die Eltern können das Wort selbstständig in anderen Sprachen, die sie kennen oder sprechen, aufschreiben. Die pädagogischen Fachkräfte können die Eltern, die eine Fremdsprache sprechen, um die Übersetzung des Wortes bitten oder sie können auch das Kind fragen, wenn es mehr als eine Sprache spricht.

Bei Sprachen, die nicht das lateinische Alphabet verwenden (z. B. Arabisch, Russisch, Griechisch usw.), können die pädagogischen Fachkräfte den Kindern erklären, dass es sich ebenfalls um Wörter handelt, auch wenn andere Schriftzeichen verwendet werden.

Der Wortschatzbaum gibt Kindern die Möglichkeit, andere Sprachen und Schriftzeichen kennenzulernen. Je nach Interessen und Themen der Kinder wird das gesuchte Wort regelmäßig erneuert (z. B. andere Tiere, Pflanzen, Moor-, Wiesen- oder Strand- und Meeresbewohner der **Förderlandkarte**).

Förderziele: Schriftbewusstheit

Kinderfreundliche Bücherregale sind für Kinder unmittelbar zugänglich, ohne dass sie die Unterstützung von Erwachsenen benötigen.

Im Regal werden die Bücher so aufgestellt, dass die Kinder die Buchdeckel sehen können und alle Bücher ohne Probleme erreichbar sind. Auf diese Weise kann das Kind ein Buch nach Interesse auswählen, es in die Hand nehmen und darin blättern.

Tipp: Machen Sie mit dem Kind oder einer kleinen Gruppe von Kindern einen Rundgang durch die Kita und zeigen Sie ihnen, wo sie Bücher finden können und bitten Sie sie beim ersten Mal, ihr Lieblingsbuch auszuwählen.

Stellen Sie Fragen wie „Welches Buch hat deiner Meinung nach das schönste Titelbild?“, „Was meinst du, wovon dieses Buch handelt?“

Stellen Sie sicher, dass die Kinder verstanden haben, dass sie die Bücher selbstständig mitnehmen können.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Schriftwissen
- Schriftbewusstheit

Glossar:

- Buchkultur

zum Weiterlesen:

„Schöne Montessori
Bücherregale“ unter
www.linktr.ee/eulef



Foto aus der Kindertagesstätte Dietrichsfeld (Oldenburg, 2023)

Förderziele: Schriftbewusstheit

Die Taschenbücherei stellt eine Möglichkeit dar, um einige der im Kindergarten bereitgestellten Bücher mit nach Hause zu nehmen und sie dort mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen zu lesen.

Materialien: stabile Holzleiste mit Kerben, mehrere Stofftaschen, zwei bis drei Bilderbücher pro Tasche, Beilegblätter

Die mit Bilderbüchern gefüllten Taschen werden an der stabilen Holzleiste, die an der Wand befestigt ist, gehängt. Die Taschen sind durchnummeriert (die Nummern können direkt auf die Tasche gemalt oder auf ein Beilegblatt geschrieben werden, das an der Tasche befestigt ist).

Auf dem Beilegblatt stehen die Regeln für die Ausleihe sowie Hinweise zum Thema der enthaltenen Bücher. Die Taschen können auch thematisch eingefärbt werden (z. B. grün – Bücher zum Thema Natur).

Durch die Einrichtung einer Taschenbücherei werden neben den Erfahrungen mit der Buchkultur auch soziale Kompetenzen, z. B. der respektvolle Umgang mit geliehenen Dingen und kognitive Kompetenzen, z. B. das vertiefte Wissen zu einem bestimmten Thema gefördert.

weitere

Kompetenzbereiche:

- Schriftwissen
- Schriftbewusstheit
- Sozial-emotionale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen

Glossar:

- Buchkultur

zum Weiterlesen:

Voet Cornelli, B., Geyer, S., Müller, A., Lemmer, R. & Schulz, P. (2023). *Vom Sprachprofi zum Sprachförderprofi. Linguistisch fundierte Sprachförderung für Kinder in Kita und Grundschule* (2. Auflage). Beltz.



Foto aus der Kindertagesstätte Dietrichsfeld (Oldenburg, 2023)



Die mobile Briefkiste

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

Förderziele: Schriftbewusstheit



ab 60 Minuten



4-7 Jahre



6-15 Kinder



Karton, gelbe Farbe, Papier, Stifte, Umschläge, Briefmarken, Kopie Posthorn

Durchführung:

Bemalen sie einen Schuhkarton als Briefkasten in gelber Farbe und schneiden Sie einen etwa 25 cm langen Schlitz hinein. Kleben Sie zum Schluss das Posthorn darauf. Jedes Kind bekommt einen Briefumschlag und einen Bogen Papier, auf den es eine **Botschaft** schreibt oder malt. Der Brief wird in den Briefumschlag gesteckt, ein Sticker als Briefmarke aufgeklebt und der Umschlag mit den Adresdaten versehen. Den Absender bzw. ihren eigenen Namen können die Kinder von ihren Garderobenschildern abschreiben. Mit dem Einstecken in die Postkiste beginnt der Weg des Briefes. Verteilen Sie die Briefe in die entsprechenden Garderobenfächer oder verknüpfen Sie das Spiel mit dem Spiel „Briefkasten für alle“.



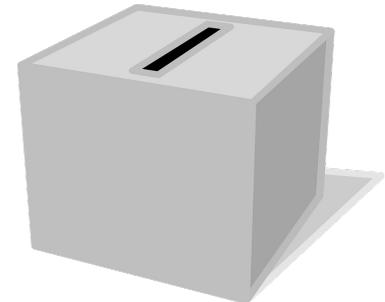
Die Kinder diktieren Ihnen und malen etwas dazu.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Lassen Sie die Kinder einzelne Wörter abschreiben.



weitere Kompetenzbereiche:

- soziale Kompetenzen
- emotionale Kompetenzen

Glossar:

- Briefkultur



zum Weiterlesen:

Salisch, M. v. & Voltmer, K. (2020). Sagt das Emotionswissen von jungen Kindern ihre phonologische Bewusstheit im Entwicklungsverlauf voraus? *Kindheit und Entwicklung*, 29(4), 221-228.

WEITERE VARIATIONEN:

- Die Kinder schreiben Briefe an ein krankes Kind, an Eulalie ins Dorf der Schrift oder eine fiktive Figur, beispielsweise den Nikolaus oder Osterhasen.
- Die Briefe können gruppenübergreifend adressiert werden und die Post wird in der Einrichtung verteilt. Ein Kind verteilt die Post.
- Besuchen sie gemeinsam eine Postfiliale.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wer hat schon mal einen Brief erhalten? Wenn ja, von wem und was stand darin?
- Wer bringt die Post? Wie verschicke ich einen Brief?
- Was ist ein Brief? Wie sehen Briefe und Briefumschläge aus? Welches Symbol steht für die Post?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wie kann ich die Kinder dazu einladen, ihre Erlebnisse und Gefühle zu beschreiben?
- Bei welchen Aktivitäten im pädagogischen Alltag kann ich auf die Funktion von Schrift aufmerksam machen?
- Wie rege ich die Kinder zum Entdecken der Umwelt und von Schrift an?



Förderziele: Schriftbewusstheit



20 Minuten



4-6 Jahre



10-15 Kinder



Gebärden
Daumenkino

Durchführung:

Sie können mit Kindern auch andere Sprachkulturen thematisieren, indem Sie Stille Post mit Gebärden spielen. Bringen Sie hierfür Bildkarten mit verschiedenen Gebärden mit oder nutzen Sie Gebärden Daumenkinos. Schauen Sie sich die Gebärden zunächst gemeinsam mit den Kindern an und klären Sie deren Bedeutung. Anschließend stellen sich alle Kinder in eine Reihe. Das erste Kind fängt an, sucht sich eine Gebärde heraus und macht diese dem zweiten Kind in der Reihe vor. Wie bei dem bekannten Spiel „Stille Post“ wird die Gebärde von einem Kind zum nächsten weitergegeben.



Nutzen Sie bekannte oder intuitive Gebärden/Symbole (z. B. Herz mit Fingern bilden, Peace Zeichen)



Geben Sie die verschiedenen Gebärden vor.



Die beschriebene Spielvariante ist als schwer einzustufen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Feinmotorik
- Gebärdensprache

Glossar:

- Gebärdensprache
- Inklusion

zum Weiterlesen:

Abwandlung des
Kinderspiels „Stille Post“

„Talking Hands Flipbooks“
unter www.linktr.ee/eulef

WEITERE VARIATIONEN:

Alternativ können Sie auch das Spiel zur Förderung der Buchstabenkenntnis einsetzen. Lassen Sie dafür einfach ein Kind einen Buchstaben in die Luft malen und dieser Buchstabe wird nach dem Stille-Post-Prinzip weitergegeben.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Kennst du schon einige Gebärden?
- Was könnte diese Gebärde bedeuten?
- Wie macht man diese Gebärde?
- Welche Gebärden sehen ähnlich aus?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Inwieweit haben die Kinder und Sie sich schon mit der deutschen Gebärdensprache auseinander gesetzt?





Förderziele: Schriftbewusstheit



ab 2 Stunden



3-6 Jahre



10-15 Kinder

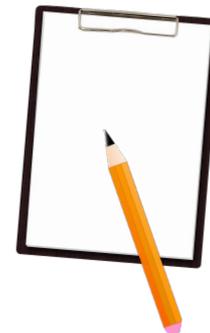


Klemmbretter,
Bleistifte, Papier

Durchführung:

Jedes Kind bekommt ein Klemmbrett mit Papier und einem Stift. Zunächst wird gemeinsam im Gruppenraum nach Schrift und Buchstaben gesucht und versucht diese abzuschreiben.

Gehen Sie danach mit den Kindern in der Kita oder draußen spazieren. Die Kinder können für sich oder mit einem anderen Kind Schriftzüge sammeln. Vergleichen Sie anschließend in der Gruppe die gesammelten Ergebnisse. Die Kinder können erzählen, wo sie die Schriftzüge gefunden haben. Die Ergebnisse werden ausgestellt oder in einer Schatzkiste aufbewahrt.



Die Schriftzüge werden abgepaust oder mit einem Tablet abfotografiert.



Die Schriftzüge werden abgemalt.



Die Kinder vergleichen die gesammelten Schriftzüge und finden Ähnlichkeiten und Unterschiede.

weitere Kompetenzbereiche:

- Buchstabenkenntnis
- Erkennen von Zeichen und deren Bedeutung
- Diktieren von Briefen

Glossar:

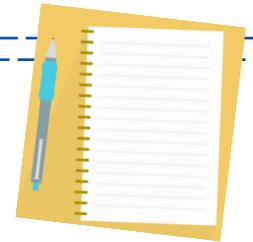
- Piktogramm

zum Weiterlesen:

KiTA Frankfurt (Hrsg.). (2011). *Sprechen, Schreiben, Lesen. Kinder auf dem Weg zur Schrift*. Stadt Frankfurt.

WEITERE VARIATIONEN:

- Gehen Sie auf die Suche nach Symbolen, Piktogrammen und Bildzeichen.
- Gestalten Sie eigene Piktogramme und nutzen Sie diese z. B. zur Strukturierung des Tagesablaufes. Lassen Sie Buchstaben fotografieren.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wo hast du den Buchstaben/das Symbol gefunden?
- Weißt du schon, was es bedeutet?
- Was stand in den Texten/Schriften, die Sie gefunden haben?
- Welcher der Texte/Schriften hat Ihnen am besten gefallen?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Sind einige Kinder mit ihren Ergebnissen unzufrieden? Als Hilfe kann zunächst ein einziger Buchstabe ausgewählt und vor dem Schreiben genau angesehen oder mit der Hand nachgeföhlt werden, z. B. bei Autokennzeichen.
- Wo sind spannende Schriftstücke zu finden? Ideen sind Einkaufszentren, Kinos, Graffiti- und Werbewände.



Förderziele: Schriftbewusstheit



30 Minuten



4-6 Jahre



10-25 Kinder



Pappteller,
Wasserfarben,
Glitter, Kleber,
Locher, Wolle,
Namensaufkleber

Durchführung:

Mit Hilfe von zwei Papptellern kann jedes Kind seinen Briefkasten basteln. Zunächst wird ein Pappteller in der Mitte durchgeschnitten und eine Hälfte davon verkehrt herum auf den ganzen Pappteller geklebt, sodass dazwischen ein Fach entsteht.

Der **Briefkasten** wird mit Wasserfarbe, Wolle oder Glitter verziert, mit dem Namen und einem Foto des Kindes versehen und im Gruppenraum aufgehängt. Die Briefkästen werden jeden Morgen geleert und die Briefe während des Morgenkreises verteilt. Bei den Briefen kann es sich auch um eine gemaltes, gestempeltes oder beklebtes Bild handeln.



Die beschriebene Variante ist als einfach einzustufen.



Die Kinder schreiben ihre Namen von ihren Garderobenschildern ab.



Die Kinder schreiben selbstständig ihre Namen auf den Briefkästen.



weitere Kompetenzbereiche:

- Feinmotorik
- gestalterische Kompetenzen

Glossar:

- Briefkultur
- Postkultur

zum Weiterlesen:

KiTA Frankfurt (Hrsg.).
(2011). *Sprechen,
Schreiben, Lesen. Kinder
auf dem Weg zur Schrift.*
Stadt Frankfurt.

WEITERE VARIATIONEN:

- Der Briefverkehr weitet sich auf alle Kinder der Kita aus.
- Alternativ zu Papptellern kann jedes Kind in einen Schuhkarton einen kleinen Schlitz schneiden.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wer ist der Postbote? Wer hat Post von wem erhalten?
- An wen möchtest du einen Brief schreiben? Was möchtest du schreiben?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- In welchen alltäglichen Aktivitäten ist Schrift relevant?
- Welches Kind würde sich heute besonders über ein Lob oder eine Nachricht per Post freuen?



Förderziele: Schriftbewusstheit



20 Minuten



5-6 Jahre



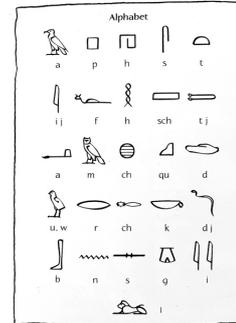
9-20 Kinder



Packpapier, Pinsel,
Wasserfarbe,
Hieroglyphen-
tabelle

Durchführung:

Das Dorf der Schrift bekommt hohen Besuch von den alten Ägyptern. Als Willkommensgeschenk bringen sie eine Hieroglyphentabelle mit. Zeigen Sie den Kindern eine Hieroglyphentabelle, die die Kinder auf kleine Blanko-Domino-Kärtchen abmalen. Im nächsten Schritt erfinden sie eigene **Hieroglyphen**. Achten Sie darauf, dass alle Hieroglyphen mehrfach vorkommen. Mit den selbst erstellten Dominokarten kann Hieroglyphen-Domino gespielt werden: Jedes Kind zieht eine Spielkarte, die Anfangskarte wird ausgelegt. Die Kinder legen der Reihe nach an. Kann jemand nicht anlegen, muss die Person eine neue Karte ziehen. Das Spiel ist zu Ende, sobald alle Karten angelegt sind.



Das Bilderbuch „Hieroglyphen für Kinder“ von Janice Kamrin erklärt kindgerecht die Schriftzeichen der alten Ägypter.



Das Buch „Spaß mit Hieroglyphen“ von Catherine Roehrig gibt Kindern die Möglichkeit, mit Stempeln die Hieroglyphenschrift zu erforschen.



Die beschriebene Variante ist als schwer einzustufen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Kennenlernen neuer Zeichen- und Symbolsysteme

Glossar:

- Interkulturelle Kompetenz

zum Weiterlesen:

Kamrin, J. (2010).
Hieroglyphen für Kinder.
Staudt Enterprises.

Roehrig, C. (1991). *Spaß
mit Hieroglyphen.* Tessloff.

WEITERE VARIATIONEN:

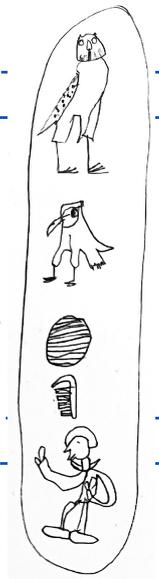
- Mithilfe der Tabellen können Geheimschriften entwickelt werden oder die Kinder erproben ihre Fähigkeiten im Entschlüsseln von Zeichen.
- Die Namen von Herrschern waren im frühen Ägypten immer mit ovalen Umrandungen versehen, sog. Kartuschen. Die Kinder basteln Kartuschen und schreiben mit der Hieroglyphentabelle ihre Namen in Hieroglyphenschrift darauf.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Was könnte damit gemeint sein?
- Welche eigenen Schriftzeichen fallen dir ein?
- Kannst du deinen Namen in Hieroglyphenschrift schreiben?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- In welchen alltäglichen Aktivitäten ist Schrift relevant?





Förderziele: Schriftbewusstheit



an mehreren
Tagen 30 Min.



5-6 Jahre



7-8 Kinder



Buch,
Tiermasken, ggf.
Briefe als
Requisiten

Durchführung:

Das Bilderbuch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ wird mehrfach vorgelesen und dann nachgespielt. Basteln Sie mit den Kindern Tiermasken zu den Rollen: Löwe, Löwin, Affe, Mistkäfer, Nilpferd, (Giraffe), Krokodil, Geier. Die **Rollen** werden verteilt und jedes Kind setzt sich die passende Tiermaske auf. Im Anschluss lesen Sie die Geschichte in der Rolle der Erzählperson vor. Die Kinder dürfen sich die **wörtliche Rede** der Tiere eigenständig überlegen. Die einzelnen Szenen werden über mehrere Tage hinweg mehrmals geprobt, bis die Kinder in ihren Rollen genügend Sicherheit gewonnen haben. Das kleine Theaterstück kann z. B. bei einem Fest in der KiTa oder einem Nachmittag mit den Erziehungsberechtigten aufgeführt werden.



Vorab wird gemeinsam überlegt, was die Tiere sagen können.



Die beschriebene Variante ist als mittelschwer einzustufen.



Die Tierrollen können zwischendurch auch getauscht werden. Bei der Rollenverteilung sollte jedoch beachtet werden, dass die Rolle des Löwen den größten Sprechanteil hat.

weitere Kompetenzbereiche:

- Kreativitätsförderung
- emotionales und soziales Lernen

Glossar:

- Rollenspiel
- Improvisationstheater

zum Weiterlesen:

Ritter, M. & Ritter, A.
(2014). *Sprache und Schrift
entdecken mit dem Löwen*.
Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

- Zusätzlich zum Theaterstück können Sie mit den Kindern den Hintergrund und weitere Requisiten basteln.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Wovon handelt die Geschichte?
- Welche Tierrolle möchtest du spielen?
- Was sagt dein Tier in seinem Brief an den Löwen?

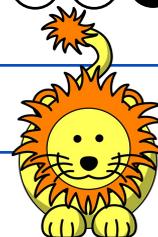


FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- In welchen Alltagssituationen bietet sich das Rollenspiel noch an?
- Gibt es weitere Geschichten, die sich zum Nachspielen eignen?
- Bei Kindern mit geringeren sprachlichen Kompetenzen: Welche Gesten sind typisch für verschiedenen Tierrollen und können wir das darstellende Spiel genutzt werden?



Förderziele: Schriftbewusstheit



45 Minuten



5-6 Jahre



7-15 Kinder



Spielzeugtiere,
Bindfaden, z. B.
rot, Bild mit
einem
Fragezeichen

Durchführung:

Im Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ lernt der Löwe einige Tiere aus seinem Lebensraum kennen, die für ihn Liebesbriefe schreiben. Überlegen Sie mit den Kindern **weitere Szenen** zur Geschichte. Die Kinder sollten die Geschichte bereits gut kennen. Bilden Sie einen Sitzkreis und legen Sie gerade durch den Sitzkreis einen roten Bindfaden. Die Kinder legen aus einer Kiste mit Spielzeugtieren die szenische Reihenfolge entlang des Bindfadens nach. An das Ende legen Sie im Anschluss ein Blatt Papier mit einem großen Fragezeichen: „Wem könnte der Löwe noch begegnen?“ Die Kinder wählen aus der Spielzeugkiste Tiere (aus Afrika) aus und sagen nacheinander, wem der Löwe noch begegnen könnte und was im Brief an die Löwin stehen könnte.



Die Reihenfolge der Spielzeugtiere kann anhand des Bilderbuches überprüft werden.



Die beschriebene Variante ist als mittel einzustufen.



Die Kinder malen zum Abschluss auf ein Blatt Papier das Tier, das dem Löwen begegnet. Dann diktieren sie Ihnen den Brief des Tieres an den Löwen und, orientiert am Muster im Buch, die Reaktion des Löwen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Kreativitätsförderung

Glossar:

- Briefkultur
- Erzählschema

zum Weiterlesen:

Ritter, M. & Ritter, A.
(2014). *Sprache und Schrift
entdecken mit dem Löwen*.
Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

Als Variation der dritten Schwierigkeitsstufe können einige Kinder das „Nein!“ des Löwen eigenständig im Buch suchen und auf das Blatt Papier abschreiben.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- „Der Faden ist die Geschichte. Am Anfang steht der Löwe.“ Legen Sie einen Löwen als Spielzeugtier an den Anfang des Bindfadens. „Wem begegnet der Löwe als Nächstes?“
- Legen Sie das große Fragezeichen aus. „Kennt ihr das Symbol?“
- „Wem begegnet der Löwe noch?“, „Was zeichnet das Tier aus?“, „Was würde es wohl in seinem Brief an die Löwin schreiben?“

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Beispielbrief des Elefanten: Liebste Freundin, wollen Sie mit mir Blätter abzupfen? Wir können auch gemeinsam mit unseren Rüsseln Wasser spritzen! Total lecker! Gruß, Löwe.

Förderziele: Schriftbewusstheit



60 Minuten



4-6 Jahre



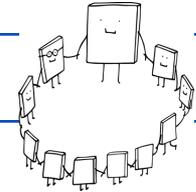
7-16 Kinder



je Kind 1 farbiger
Fotokarton ca.
10 x 15 cm,
Bunt-/ Wachsmalstifte, Kleber

Durchführung:

Ziel ist, den eigenen **Vornamen** als Schriftbild kennenzulernen und einzusetzen. In der Mitte eines Sitzkreises sind Stifte und Zettel ausgelegt. Fragen Sie, welches Kind bereits den eigenen Namen schreiben kann. Die Kinder können ihre Fähigkeit zeigen, indem sie ihren Namen mit Bunt- oder Wachsmalstift auf einen Zettel schreiben. Danach platzieren die Kinder die Zettel vor sich im Kreis. Nacheinander lesen die Kinder ihre Namen noch einmal vor. Die Wortkarten werden im Kreis durchgemischt. Nacheinander dürfen die Kinder ihren Namen wieder herausuchen und erneut vorlesen. Abschließend werden die Karten mit den Namen der Kinder an die Garderobe der Kinder geklebt. Dadurch können die Kinder auch die Namen der anderen Kindern abschreiben, z. B. beim Spiel „Briefkästen für alle“.



Schreiben Sie den Namen auf einen Zettel. Das Kind kann ihn nachspüren.



Die Kinder schreiben ihre Namen noch einmal ab und gestalten ihn bunt.



Die beschriebene Variante ist als schwer einzustufen.

weitere Kompetenzbereiche:

- den eigenen Vornamen als Schriftbild erkunden und einsetzen

Glossar:

- Logographemische Phase

zum Weiterlesen:

Albers, T. (2015). *Das Bilderbuch-Buch. Sprache, Kreativität und Emotionen in der Kita fördern*. Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

Die Kinder schreiben ihren Namen am Computer/Laptop ab. Mit Ihrer Unterstützung wählen die Kinder eine Schriftart ihrer Wahl aus. Anschließend werden die Namen ausgedruckt und an die Garderobe geklebt.

FRAGEN AN DIE KINDER:

Kannst du deinen Namen schon selber schreiben?



FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

Schreibe ich im pädagogischen Alltag vor den Kindern immer mit (großen) Druckbuchstaben, damit die Kinder diese in ihrem Alltag bereits kennenlernen?



Ein Brief für dich



Förderziele: Schriftbewusstheit



45 Minuten



4-6 Jahre



beliebig



je Kind 1 Blatt
Papier als Brief-
umschlag, Kleber,
1 Karte, 1
Aufkleber, Stifte

Durchführung:

Lesen Sie zum Einstieg „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ vor. Fragen Sie im Anschluss: „Was könnte so toll daran sein, einen Brief zu bekommen?“ Sagen den Kindern, dass sie jetzt eigene Briefe „schreiben“ dürfen. „Was wird zum Briefeschreiben benötigt?“ – Ein Briefumschlag, eine Briefmarke, Papier und Stift. Im ersten Schritt basteln die Kinder den **Briefumschlag**, danach wird der **Brief** selbst gestaltet.

Der Brief wird in den Briefumschlag gesteckt und mit einem Sticker zugeklebt. Zum Abschluss schreiben die Kinder ihre eigenen Vornamen als Absender sowie die Namen der Adressaten auf. Danach werden die Briefe überreicht.



Die Grüße können gemalt oder diktiert werden. Sie können die Namen der Adressaten vorschreiben oder die Briefe für die Kinder beschriften.



Die Namen der Adressaten und Absender können von der Garderobe der jeweiligen Kinder abgeschrieben werden (s. Spiel: „Das wichtigste Wort“).



Bei den Grüßen können die Kinder einzelne Worte selber schreiben.



weitere Kompetenzbereiche:

- emotionale und soziale Kompetenzen

Glossar:

- Briefkultur

zum Weiterlesen:

Günther, H. & Fritsch, S. (2015). *Sprache und Schrift in der Kita. Der gelungene Start in den Schriftspracherwerb*. Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

- Das Spiel kann mit den Förderspielen „Briefkästen für alle“ und „Die mobile Briefkiste“ verknüpft werden. Beim Morgenkreis werden jeweils die Briefkästen geleert.
- Als Material für die Briefmarken können auch Briefmarken aus dem Internet kopiert und zur Gestaltung/Frankierung der Briefe eingesetzt werden.

FRAGEN AN DIE KINDER:

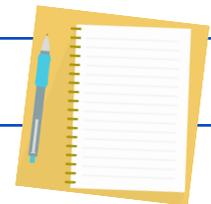
- Was ist schön daran, einen Brief zu bekommen?
- Was wird zum Briefeschreiben gebraucht?
- An wen möchtest du einen Gruß schreiben (z. B. andere Kinder, Erziehungsberechtigte, Großeltern, Geschwister)?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Welches Kind würde sich heute über einen Gruß/kleinen Brief von mir freuen?



Förderziele: Schriftbewusstheit



30 Minuten



5-6 Jahre



4-8 Kinder



Buch, 3
Klebezettel, 3
kleine Schilder,
Klebestreifen,
Buntstifte

Durchführung:

Schreiben Sie vorab auf Klebezettel drei Gegenstände oder Tiere aus dem Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ (z. B. LÖWE, BAUM, AFFE). Schreiben Sie ebenfalls vorab auf drei Kärtchen jeweils ein **Wort**, das einen Gegenstand im Raum bezeichnet (z. B. BALL, SOFA, LAMPE). Legen Sie in die Mitte des Sitzkreises das Bilderbuch und die drei beschrifteten Klebezettel. „Auf den Zetteln steht ein Tier oder Gegenstand geschrieben. Welcher könnte es sein?“ Die Kinder äußern Vermutungen, ordnen anschließend die Klebezettel den Tieren/Gegenständen im Buch zu. Nun legen Sie die drei Kärtchen mit den drei Wörtern, die Gegenstände im Raum bezeichnen, in die Mitte. Die Kinder ordnen die Kärtchen zu und kleben sie mit Klebestreifen an die passenden Gegenstände im Raum.



Haben die Kinder bei den Vermutungen noch keine Idee?, Fragen Sie, ob die Kinder schon Buchstaben kennen, die in den Wörtern stecken.



Sie können als weitere Hilfestellung auch fragen, mit welchem Buchstaben das Wort beginnt. Welches Tier beginnt mit „L“?



Die beschriebene Variante ist als schwer einzustufen.

weitere Kompetenzbereiche:

- Wahrnehmung der Umwelt

Glossar:

- Logographemische Phase

zum Weiterlesen:

Alt, K. (2017). *Mit Kindern Bilderbuchwelten vielfältig entdecken*. Beltz.

Quelle Spielidee:
Ritter, M. & Ritter, A. (2014). *Sprache und Schrift entdecken mit dem Löwen*. Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

- Als Erweiterung darf jedes Kind selber ein Objekt im Raum benennen. Sie schreiben das Wort zum Objekt in Druckbuchstaben auf ein Kärtchen und geben es dem Kind. Die Kinder sagen im Anschluss noch einmal reihum, was auf ihren Kärtchen steht und kleben sie dann an.
- Nach dem Spiel bleiben die Kärtchen eine Weile im Raum, sodass den Kindern das Schriftbild vertraut werden kann.

FRAGEN AN DIE KINDER:

- Auf den Zetteln steht ein Tier oder Gegenstand aus dem Buch geschrieben. Was denkst du, welcher könnte es sein?
- Kennt ihr schon Buchstaben, die in dem Wort vorkommen?
- Mit welchem Buchstaben beginnt das Wort? Welches Tier/Objekt beginnt mit „L“?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Nutze ich im Alltag zum Buchstabieren konsequent die Lautbezeichnungen, z. B. [b] und [l] statt [be] oder [el]?





Förderziele: Schriftbewusstheit



20 Minuten



4-6 Jahre



9-20 Kinder



weißes Papier,
Wattestäbchen
oder Pinsel,
Zitronensaft/
Milch, UV-Lampe

Durchführung:

Die Kinder verfassen mit Wattestäbchen oder Pinseln und Geheimtinte eine **Nachricht** auf weißem Papier.

Die **Geheimtinte** besteht aus Zitronensaft oder Milch. Die Kinder beobachten, was mit den Nachrichten auf dem Papier beim Trocknen passiert: Die Nachricht wird unsichtbar!

Um diese wieder sichtbar zu machen, können Sie mit einem Bügeleisen behutsam über das Papier fahren.



Die Kinder malen kleine Bilder oder Zeichen als Nachricht.



Die Kinder schreiben ihren Namen oder ein Wort.



Lassen Sie die Kinder eine Nachricht abschreiben.

**weitere
Kompetenzbereiche:**

- Buchstabenkenntnis
- Schreiben und Malen mit anderen Utensilien

Glossar:

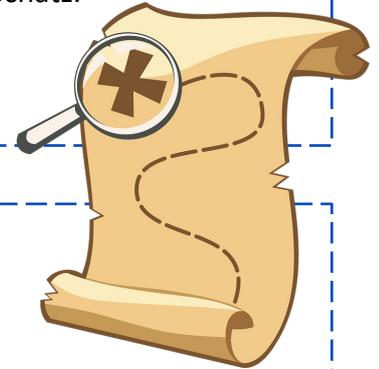
- Grafomotorik
- Schreibmotorik

zum Weiterlesen:

Filbrandt, N. (2021).
*Zeichen und Schrift
entdecken*. Beltz.

WEITERE VARIATIONEN:

Aufbauend kann eine Schatzsuche für die Kinder vorbereitet werden. Kleine, mit Geheimtinte beschriebene Kärtchen dienen als Hinweise. Die Hinweise werden Schritt für Schritt mit einer UV-Lampe oder einem UV-Stift sichtbar gemacht und führen schließlich zum Schatz.



FRAGEN AN DIE KINDER:

- Was heißt unsichtbar?
- Was ist eine Geheimnachricht?

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:

- Wann beginnt der Erwerb der Schrift?
- Wie verläuft die Entwicklung des Lesens und Schreibens?



Förderziele: Schriftbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung:







**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Schriftbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung:







**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Schriftbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung:







**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Schriftbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung:







**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG:



Förderziele: Schriftbewusstheit



_____ Minuten



_____ Jahre



_____ Kinder



Durchführung:







**weitere
Kompetenzbereiche:**

Glossar:

zum Weiterlesen:

WEITERE VARIATIONEN:

FRAGEN AN DIE KINDER:

FRAGEN FÜR DEN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG: